

## Presseinformation

Dornbirn, 17. Jänner 2019

### **2018 ein weiteres Jahr der Rekorde für die inatura**

**Das Team der inatura wird seit Jahren mit sehr hoher Besucherresonanz belohnt. Das Jahr 2018 überraschte allerdings besonders. So konnte trotz eines außergewöhnlich heißen Sommers die magische Grenze von 100.000 BesucherInnen ein weiteres Mal durchbrochen werden. Die inatura Fachberatung erreichte mit mehr als 3.000 Einzelanfragen einen absoluten Höchstwert. Das Team der Museumspädagogik verzeichnete mit über 1.000 betreuten Kinder- und Jugendgruppen ebenfalls den besten Wert seit Bestehen der inatura.**

### **Stetige Weiterentwicklung des Hauses**

Wechselnde Sonderausstellungen und die schrittweise Erneuerung der Lebensräume Wasser, Gebirge und Wald der Dauerausstellung sorgen für Abwechslung und garantieren hohe Attraktivität für die BesucherInnen. Die aktuelle Sonderausstellung „Wir essen die Welt“ beschäftigt sich mit dem hoch brisanten Thema, wie unsere Ernährungsgewohnheiten und das globale Konsumverhalten unsere Welt verändern. Die Ausstellung wurde gemeinsam mit der Caritas Vorarlberg konzipiert.

Der außergewöhnlich heiße Sommer, mit ungewöhnlich wenig Regentagen konnte 2018 sehr gut kompensiert werden. Mit 103.200 Besuchern wurde der letztjährige Wert nur knapp verfehlt und zum 7. Mal in der 15-jährigen inatura – Geschichte diese magische Grenze überschritten. Peter Schmid, Geschäftsführer der inatura erläutert: „Als Naturkundliches Kompetenz Zentrum freut es uns, wenn unsere treuen BesucherInnen die schönen Tage in der Natur verbringen. Viele Menschen sehen draußen wieder genauer hin und wollen etwas über die Natur erfahren.“ Die über 3.000 Anfragen zu verschiedenen Tieren, Pflanzen und Pilzen an die inatura Fachberatung sind ein ganz deutlicher Beweis dafür und unterstreichen die Bedeutung der inatura als naturkundliches Kompetenzzentrum für unsere Region und deren BewohnerInnen.

### **Riesen Nachfrage nach museumspädagogischen Programmen**

Stetige Weiterentwicklung steht aber nicht nur bei den Ausstellungen der inatura im Mittelpunkt. Das museumspädagogische Programm wird laufend an schulische Lehrpläne, aktuelle Themen und auch an Angebotslücken in Vorarlberg angepasst. So wurden zum Beispiel in den letzten Jahren Genetik Workshops, Programme im inatura Kräutergarten oder diverse Ferienangebote etabliert. Ruth Swoboda, Naturwissenschaftliche Direktorin führt weiter aus: „Ganz aktuell werden Workshops zur neuen Sonderausstellung „Wir essen die Welt“ angeboten, welche sehr gerne von höheren Schulstufen in Anspruch genommen werden. So bietet unser Team der Museumspädagogik Programme für wirklich alle Altersstufen, vom Kindergarten bis zur Matura,

erfolgreich an.“ Die mehr als 1.000 betreuten Kinder- und Jugendgruppen bestätigen alle Beteiligten.

### **Großes Interesse an der Forschung**

Es kann nicht oft genug betont werden, dass die Forschung eine ebenso wichtige Säule der inatura darstellt, wie das Ausstellen und Vermitteln. Das absolute Highlight 2018 war der Fund von 3 Backenzähnen eines Gomphotheriums, einem „Ur-Elefant“ am Pfänder bei Bregenz. Das Medienecho von mehr als 47 dokumentierte Berichten aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Liechtenstein und Ungarn war allerdings überraschend.

Begeisterung für all die Facetten der Natur zu vermitteln ist und bleibt das Kerngeschäft und ein zentrales Anliegen der inatura Erlebnis Naturschau Dornbirn.